

NEUE GALERIE

G M B H

100 JAHRE NEUE GALERIE WIEN

Hommage
an Otto Kallir

NEUE GALERIE
AUFTELLEBUNG
EGON
SCHIELE
GEORGTAG 1911
LINDTNER STR.

NEUE GALERIE
AUFTELLEBUNG
EGON
SCHIELE
GEORGTAG 1911
LINDTNER STR.

W&K

WIENERROITHER
KOHLBACHER

Umschlag | Cover
Eingang der Neuen Galerie, 1923, Grünangergasse 1
Entrance of the Neue Galerie, 1923, Grünangergasse 1

Photo: Kallir Research Institute

100 Jahre
Neue Galerie Wien
Hommage an Otto Kallir

100 years
Neue Galerie Vienna
Hommage to Otto Kallir





1



2



3



5

Egon Schiele Ausstellung, 1923, Neue Galerie Wien
Egon Schiele exhibition, 1923, at Neue Galerie Vienna

Foto: Kallir Research Institute



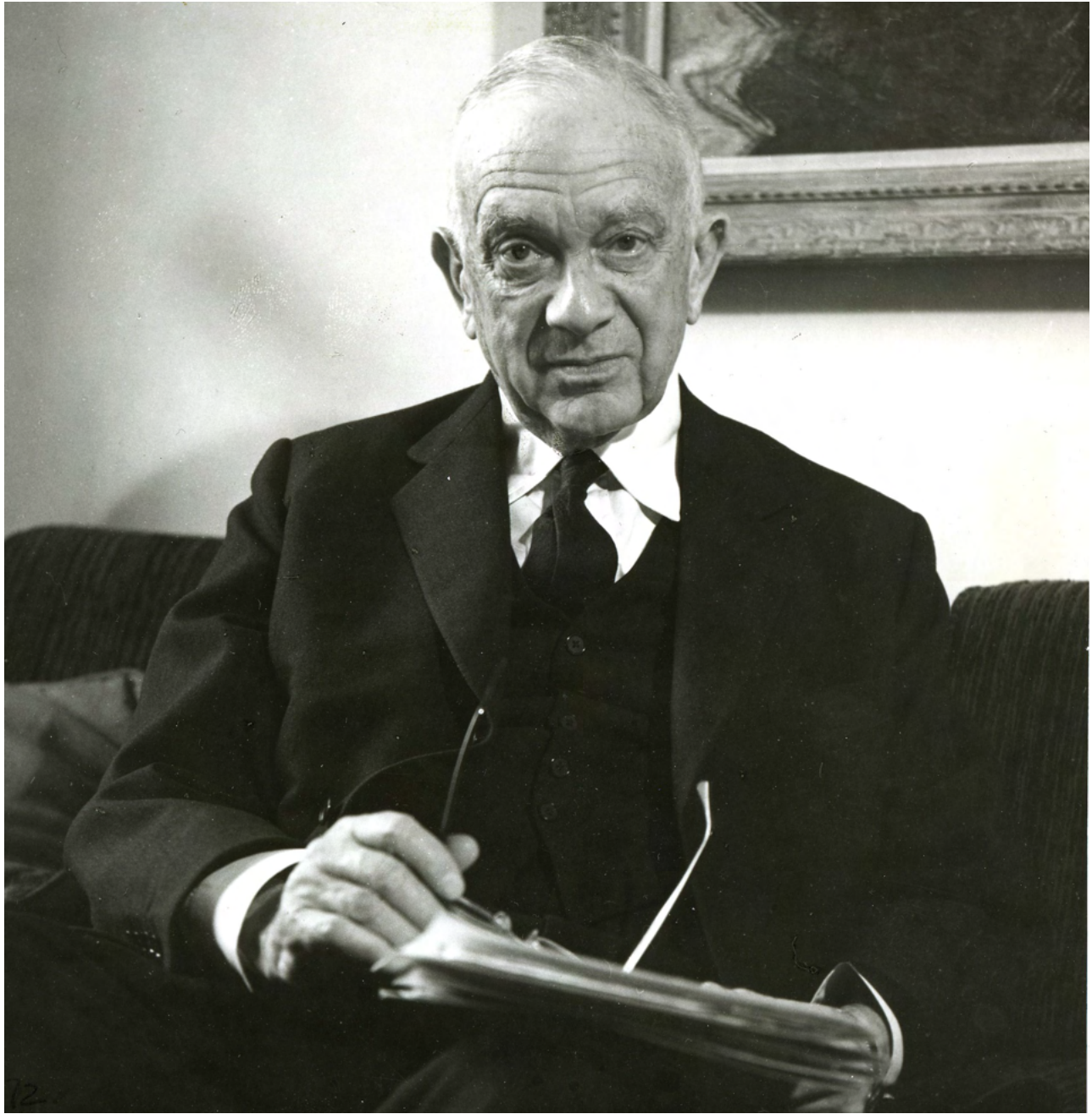
100 Jahre Neue Galerie
Hommage an Otto Kallir



DER VERLAG NEUER GRAPHIK UND DIE JOHANNESPRESSE

Der Verlag Neuer Graphik und die Johannespresse sind seit 1912 ein integraler Bestandteil der Kunst- und Kulturlandschaft in Wien. Sie haben die Entwicklung der österreichischen Kunst- und Kulturlandschaft maßgebend mitgeprägt und sind heute ein wichtiger Bestandteil der Wiener Kunst- und Kulturlandschaft. Der Verlag Neuer Graphik und die Johannespresse sind seit 1912 ein integraler Bestandteil der Kunst- und Kulturlandschaft in Wien. Sie haben die Entwicklung der österreichischen Kunst- und Kulturlandschaft maßgebend mitgeprägt und sind heute ein wichtiger Bestandteil der Wiener Kunst- und Kulturlandschaft.





Otto Kallir vor einem Gemälde von Egon Schiele
Otto Kallir in front of a painting by Egon Schiele

Foto: Kallir Research Institute

Vorwort

Introduction

Am 20. November 1923 eröffnete Otto Kallirs „Neue Galerie“ in Wien mit der ersten großen Egon-Schiele-Ausstellung seit dem Tod des Künstlers 1918. Als einer der führenden österreichischen Händler für moderne Kunst in der Zwischenkriegszeit, spielte Kallir eine Schlüsselrolle bei der Aufrechterhaltung von Schieles posthumer Reputation und förderte gleichzeitig Künstler wie Gustav Klimt, Alfred Kubin und Oskar Kokoschka. Außerdem rettete er im Alleingang den Nachlass des damals noch unbekanntenen Expressionisten Richard Gerstl. Durch den Anschluss an die Nationalsozialisten zur Emigration gezwungen, brachte Kallir die österreichische Moderne in die Vereinigten Staaten, wo sie damals fast völlig unbekannt war. Er verbrachte den Rest seines Lebens damit, in seiner Galerie St. Etienne ein amerikanisches Publikum für diese Werke zu gewinnen. Im Jahr 2001 ehrte Ronald S. Lauder Kallirs Pionierarbeit, indem er sein in New York neu eröffnetes Museum für österreichische und deutsche Kunst, nach der Neuen Galerie benannte.

Wir freuen uns sehr, diese Ausstellung zu Ehren von Otto Kallir präsentieren zu können. Unser herzlicher Dank gilt Jane Kallir, die mit ihrer Großzügigkeit und dem Wunsch, das Vermächtnis ihres Großvaters zu bewahren, diese Ausstellung ermöglicht hat.

Otto Kallir's Neue Galerie opened its doors in Vienna on November 20, 1923, with the first major Egon Schiele exhibition since the artist's death in 1918. As one of Austria's leading dealers in modern art between the world wars, Kallir would play a key role in sustaining Schiele's posthumous reputation, while also promoting such artists as Gustav Klimt, Alfred Kubin, and Oskar Kokoschka. He also singlehandedly rescued the estate of the then-obscure Expressionist Richard Gerstl. Forced to emigrate by the Nazi Anschluss, Kallir brought Austrian modernism to the United States, where it was at the time almost completely unknown. He spent the rest of his life establishing an American audience for this work at his Galerie St. Etienne. In 2001, Ronald S. Lauder honored Kallir's pioneering contributions by naming his newly opened museum of Austrian and German art the Neue Galerie New York.

We are delighted to be able to present this exhibition in honour of Otto Kallir. Our heartfelt thanks go to Jane Kallir, whose generosity and wish to preserve her grandfather's legacy made this exhibition possible.

LOUIS ORINTH
AGENBUND
 ZEDLITZCASSE NO 6
EMALDE
NEUE GALERIE
 GRÜNANERCASSE 1
 QUARELLE, GRAPHIK, ZEICHNUNGEN
 2-10 FÜR BEIDE 9-6
 AUSSTELLUNGEN

SECESSION, GEM. B. WIEN

NEUE GALERIE
 I GRÜNANERCASSE 1
NACHLASS
PETER ALTENBERG
 WOCHENTAGS 9-1 · 3-6 ·
 EINTRITT 1 SCHILLING

Peter Altenberg (1894 - 1937)
 Poster for the Neue Galerie P
 1937
 Holzdruck auf japanischem
 371 x 282 mm

Louis Corinth (1858 - 1925)
 Holzschnitt, Ausstellung, Lin
 Ausstellungsjahr: 1912
 Farbholzschnitt auf Papier

Viktor von Gogh (1852 - 1890)
 Poster, Neue Galerie, Wien
 1938
 Grotesk-Druck auf Papier, 481





Egon Schiele
(1890 - 1918)

Älterer Herr mit Pfeife, 1918
Peasant with a Pipe, 1918

Schwarze Kreide auf bräunlichem Papier, 43 x 28,5 cm
Black crayon on tan paper, 43 x 28,5 cm

Egon Schiele

(1890 — 1918)

Seit der ersten Ausstellung der Neuen Galerie im Jahr 1923 war Egon Schiele der Künstler, der für Otto Kallir persönlich die größte Bedeutung hatte. In Zusammenarbeit mit dem Hagenbund organisierte er 1928 eine große Retrospektive und erstellte das erste Werkverzeichnis Schieles (erschienen 1930, aktualisiert 1966).

In New York organisierte Kallir 1941 in der Galerie St. Etienne die erste amerikanische Einzelausstellung Schieles. Diese und eine zweite Ausstellung anlässlich des 30. Todestages des Künstlers im Jahr 1948 waren wenig erfolgreich. Kallirs wiederholte Bemühungen, Amerikaner für Schieles Werk zu interessieren, zeigten jedoch in den 1950er Jahren erste Erfolge. Sein Verkauf des Porträts von Paris von Gutersloh an das Minneapolis Institute of Arts, zum stark ermäßigten Preis von 1.500 Dollar, sorgte 1954 für landesweite Schlagzeilen. Die erste erfolgreiche Schiele-Ausstellung in der Galerie St. Etienne fand 1957 statt.

Drei Jahre später gelang es Kallir, Thomas Messer, den damaligen Direktor des Museum of Contemporary Art in Boston, davon zu überzeugen, ihm bei der Organisation von Schieles erster US-Museumsausstellung, einer Tournee durch sechs Städte, zu helfen. Als Messer 1961 zum Direktor des New Yorker Guggenheim Museums ernannt wurde, drängte Kallir ihn sofort, dort eine Schiele-Ausstellung zu organisieren. "Gustav Klimt und Egon Schiele", die 1965 im Guggenheim stattfand, begründete endgültig die amerikanische Reputation der beiden Künstler. Aus Dankbarkeit gegenüber Messer schenkte Kallir dem Guggenheim 1969 Schieles Bildnis eines alten Mannes (Johann Harms).

Starting with the Neue Galerie's first exhibition in 1923, Egon Schiele was the artist of greatest personal significance to Otto Kallir. He organized a major retrospective in cooperation with the Hagenbund in 1928, and also compiled Schiele's first catalogue raisonné (published in 1930; updated in 1966).

In New York, Kallir mounted Schiele's first American solo show at the Galerie St. Etienne in 1941. This, and a second show commemorating the 30th anniversary of the artist's death in 1948, met with little success. However, Kallir's repeated efforts to interest Americans in Schiele's work began to show results in the 1950s. His sale of the Portrait of Paris von Gutersloh to the Minneapolis Institute of Arts for the heavily discounted price of \$1,500 received national news coverage in 1954. The Galerie St. Etienne's first successful Schiele exhibition took place in 1957.

Three years later, Kallir was able to convince Thomas Messer, then director of the Museum of Contemporary Art in Boston, to help him organize Schiele's first U.S. museum exhibition, a six-city tour. When Messer was appointed director of New York's Guggenheim Museum in 1961, Kallir immediately urged him to mount a Schiele exhibition there. "Gustav Klimt and Egon Schiele," held at the Guggenheim in 1965, definitively established the American reputations of both artists. In gratitude to Messer, Kallir donated Schiele's Portrait of an Old Man (Johann Harms) to the Guggenheim in 1969.



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Kniender weiblicher Akt, 1914
Crouching Female Nude, 1914

Gouache, Aquarell und schwarze Kreide auf Papier, 31 x 48 cm
Gouache, watercolour and black crayon on paper, 31 x 48 cm



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Liegender weiblicher Akt mit angezogenen Beinen, 1918
Reclining Female Nude with Raised Legs, 1918

Schwarze Kreide auf Papier, 29,5 x 45,5 cm
Black crayon on paper, 29,5 x 45,5 cm



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Der Drucker Sigmund Rosenbaum, 1910
The Printer Sigmund Rosenbaum, 1910

Bleistift auf Papier, 55,9 x 36,8 cm
Pencil on paper, 55,9 x 36,8 cm



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Bildnis Dr. Hugo Koller, 1918
Bildnis Dr. Hugo Koller, 1918

Schwarze Kreide auf Papier, 41 x 29,2 cm
Black crayon on paper, 41 x 29,2 cm



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Mädchen im Faltenrock, sitzend, 1912
Girl in Pleated Skirt, Seated, 1912

Bleistift auf Papier, 47,6 x 32,1 cm
Pencil on paper, 47,6 x 32,1 cm



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Stehender weiblicher Halbakt (Wally Neuzil), 1912
Standing female semi-nude (Wally Neuzil), 1912

Bleistift auf Papier, 48,2 x 31,6 cm
Pencil on paper, 48,2 x 31,6 cm



Egon Schiele (1890 - 1918)
Der Drucker Sigmund Rosenbaum, 1910
Bleistift auf Papier, 559 x 368 mm



1890-1910
Museum of Modern Art, New York
Gift of the artist, 1910



Richard Gerstl

(1886 — 1980)

1931 rettete Otto Kallir das überlebende Werk von Richard Gerstl, das seit seinem Selbstmord 1908 im Alter von 25 Jahren in einem Lagerhaus verstaubt war. Die erste Einzelausstellung des Künstlers, "Ein Malerschicksaal", in der Neuen Galerie war eine Sensation und tourte anschließend mit großem Erfolg durch Österreich und Deutschland. Gerstl war jedoch gerade erst bekannt geworden, als Hitler den heimischen Markt für moderne Kunst praktisch zum Erliegen brachte. Aufgrund der hohen Kosten für den internationalen Transport nahm Kallir 1939 nur eine kleine Landschaft und einige Selbstporträts mit in die USA.

Angesichts der Schwierigkeit, nach dem Krieg in den USA einen Markt für Klimt und Schiele zu etablieren, beschloss Kallir, dass Gerstl in Österreich wahrscheinlich besser aufgehoben wäre. Im Jahr 1955 verkaufte er seinen verbliebenen Bestand von 18 Ölgemälden zum Preis von 4.000 Dollar an die Galerie Würthle. Langfristig gesehen erwies sich diese Entscheidung als klug: Heute befinden sich die meisten von Gerstls Gemälden in Museen, darunter das Belvedere, das Kunsthaus Zug, das Leopold Museum und die Neue Galerie New York. Kallirs Originalinventar des Künstlernachlasses, das 1974 in den Mitteilungen des Belvedere veröffentlicht wurde, diente als Grundlage für die nachfolgenden Forschungen.

In 1931, Otto Kallir rescued the surviving oeuvre of Richard Gerstl, which had been gathering dust in a warehouse since his death by suicide in 1908, at the age of 25. The artist's first one-person show, "A Painter's Fate" [Ein Malerschicksaal], at the Neue Galerie, was a sensation, and the exhibition subsequently toured Austria and Germany to great acclaim. Gerstl was only just beginning to be known, however, when Hitler effectively shut down the domestic market for modern art. Owing to the high cost of international transport, Kallir took only one small landscape and several self-portrait drawings to the U.S. in 1939.

Given the difficulty of establishing a market for Klimt and Schiele in the U.S. after the war, Kallir decided that Gerstl would probably do better in Austria. In 1955 he sold his remaining inventory of 18 oils to the Galerie Würthle for the price of \$4,000. Over the long term, this decision proved wise: Today, most of Gerstl's paintings are in museums, including the Belvedere, the Kunsthaus Zug, the Leopold Museum and the Neue Galerie New York. Kallir's original inventory of the artist's estate, published in the Belvedere's Mitteilungen in 1974, has served as the basis for all subsequent scholarship.

Richard Gerstl

(1883 - 1908)

Selbstporträt, 1902-1907

Self-Portrait, 1902-1907

Stift und Tinte auf Papier, 45 x 31,4 cm

Pen and ink on paper, 45 x 31,4 cm



For my sister
Dorothy
1931

Oskar Kokoschka

(1886 — 1980)

1924 übernahm die Neue Galerie die Alleinvertretung von Oskar Kokoschka und zeigte eine zweiteilige Ausstellung seines Werks. Kokoschka war der einzige noch lebende österreichische Expressionist der ersten Generation und der Einzige, der 1939, als Otto Kallir die Galerie St. Etienne in New York eröffnete, internationales Ansehen genoss. Kallir trug zu Kokoschkas internationalem Renommee bei, indem er einige der "entarteten" Werke, die er aus Österreich mitgebracht hatte, an das Albright Knox Art Museum in Buffalo, die Phillips Collection in Washington, DC, das Art Institute of Chicago und das New Yorker Museum of Modern Art verkaufte. Als Schiele nach dem Zweiten Weltkrieg immer bekannter wurde, beendete Kokoschka aus Eifersucht seine Geschäftsbeziehung zu Kallir.

In 1924, the Neue Galerie assumed exclusive representation of Oskar Kokoschka and presented a two-part exhibition of his work. Kokoschka was the only first-generation Austrian Expressionist still living and the only one who had an international reputation in 1939, when Otto Kallir opened the Galerie St. Etienne in New York. Kallir helped further Kokoschka's international renown by selling some of the "degenerate" works he'd brought from Austria to the Albright Knox Art Museum in Buffalo, the Phillips Collection in Washington, DC, the Art Institute of Chicago and New York's Museum of Modern Art. As Schiele's prominence rose after World War II, however, Kokoschka's jealousy caused him to end his business relationship with Kallir.

Oskar Kokoschka

(1886 - 1980)

Sitzendes Mädchen im roten Kleid, 1921
Seated Girl in Red Dress, 1921

Aquarell auf Papier, 69 x 51 cm
Watercolour on paper, 69 x 51 cm



Oskar Kokoschka

(1886 - 1980)

Landschaft mit Sonne, 1942

Landscape with sun, 1942

Farbstift auf Papier, 20 x 32,5 cm

Coloured crayon on paper, 20 x 32,5 cm



Oskar Kokoschka
(1886 - 1980)

Rochers - Felsige Bucht in Nevin, 1943
Rochers - Felsige Bucht in Nevin, 1943

Farbstift auf Papier, Passpartout cut-out
Coloured crayon on paper, Passpartout cut-out



Oskar Kokoschka
(1886 - 1980)

Entwurf für das Fresko des Krematoriums in Breslau, 1914
Design of the Fresco for the Crematorium in Breslau, 1914

Bleistift auf Papier, 13,8 x 21,2 cm
Pencil on paper, 13,8 x 21,2 cm



Oskar Kokoschka
(1886 - 1980)

Entwurf für das Fresko des Krematoriums in Breslau, 1914
Design of the Fresco for the Crematorium in Breslau, 1914

Bleistift auf Papier, 13,8 x 21,1 cm
Pencil on paper, 13,8 x 21,1 cm



Oskar Kokoschka
(1886 - 1980)

Halbnakt einer alten Frau von hinten, 1907
Semi-Nude, Elderly Woman from the Back, 1907

Bleistift auf bräunlichem Packpapier, 45 x 31,5 cm
pencil on brownish packing paper, 45 x 31,5 cm



Oskar Kokoschka
(1886 - 1980)

Porträt vom Dichter Georg Trakl, 1917
Portrait of the Poet Georg Trakl, 1917

Schwarze Kreide auf bräunlichem Papier, 41,9 x 27,9 cm
Black crayon on brownish paper, 41,9 x 27,9 cm



OSKAR KOKOSCHKA
1890
Klosterkirche in Wien
Öl auf Papier
18,5 x 24,5 cm
Kunsthaus Wien, Wien



OSKAR KOKOSCHKA

1878-1972
Oskar Kokoschka war ein österreichischer Maler und Schriftsteller. Er war einer der wichtigsten Vertreter der Wiener Secession und des Expressionismus. Seine Werke sind durch ihre intensive Farbigkeit und die starke emotionale Wirkung bekannt. Er war auch ein bedeutender Schriftsteller und Theaterregisseur.





Small white label with text, likely describing the artwork.



Two small white labels with text, likely describing the artworks.



Small white label with text, likely describing the artwork.





Egon Schiele
(1890 - 1918)

Männlicher Akt (Selbstbildnis), 1912
Male-Nude (Self-Portrait), 1912

Lithographie auf Japanpapier, 44,7 x 40 cm
Pen and brush lithograph on velum, 44,7 x 40 cm

Der Verlag Neue Graphik und die Johannespresse

The Verlag Neue Graphik und die Johannespresse

Otto Kallir, der seine Interessen für Kunst und Druckerei verband, gründete 1919 den Verlag neuer Graphik, nachdem seine Pläne, Luftfahrtingenieur zu werden, durch den Antisemitismus vereitelt worden waren. Im folgenden Jahr wurde der Verlag neuer Graphik zu einem eigenständigen Verlag unter dem Dach des von dem Bankier Richard Kola neu gegründeten Rikola Verlags. Durch seine frühe verlegerische Tätigkeit knüpfte Kallir Beziehungen zu vielen der Künstler, die er später als Galerist vertreten sollte, darunter Ludwig Heinrich Jungnickel, Alfred Kubin und Oskar Laske. „Das graphische Werk von Egon Schiele“ (1922), welches die Erstausgaben von sechs Radierungen und die zwei letzten Lithographien des Künstlers enthält, ist wahrscheinlich die bekannteste Publikation des Verlags.

Nach der Gründung der Neuen Galerie im Jahr 1923 benannte Kallir seinen Verlag zu Ehren seines neugeborenen Sohnes in Johannespresse um. Die Johannespresse setzte die glanzvolle Tradition ihres Vorgängers fort und veröffentlichte Originalgrafiken von Max Beckmann und Oskar Kokoschka sowie Schriften von Hofmannsthal, Rilke und Strindberg. Kubin blieb einer der engsten Partner Kallirs und illustrierte zahlreiche Publikationen. Die Johannespresse war nur sporadisch in New York tätig und veröffentlichte überwiegend deutschsprachige Bücher für die Flüchtlingsgemeinde. Die letzte Publikation der Presse war 1967 ein Faksimile eines Schiele-Skizzenbuchs.

Combining interests in art and fine printing, Otto Kallir founded the Verlag neuer Graphik in 1919, after his plans to become an aeronautical engineer were thwarted by antisemitism. The following year, the Verlag neuer Graphik became an autonomous imprint under the umbrella of the Rikola Verlag, newly founded by the banker Richard Kola. Through his early publishing activities, Kallir formed relationships with many of the artists he would later represent as a gallerist, including Ludwig Heinrich Jungnickel, Alfred Kubin, and Oskar Laske. Das graphische Werk von Egon Schiele (1922), including the first editions of the artist's six etchings and two final lithographs, is probably the Verlag's best-remembered publication.

After establishing the Neue Galerie in 1923, Kallir renamed his Verlag the Johannespresse, in honor of his newborn son. The Johannespresse continued the illustrious tradition of its predecessor, publishing original graphics by Max Beckmann and Oskar Kokoschka, as well as writings by Hofmannsthal, Rilke, and Strindberg. Kubin remained among Kallir's closest collaborators, illustrating numerous publications. The Johannespresse was sporadically active in New York, mainly publishing German-language books for the refugee community. The Presse's final publication, in 1967, was a facsimile Schiele sketchbook.



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Kümmernis, 1914
Sorrow, 1914

Kaltnadelradierung, 48,2 x 32 cm
drypoint, 48,2 x 32 cm



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Kauerende, 1914
Squatting Woman, 1914

Kaltnadelradierung, 48,3 x 32,3 cm
drypoint, 48,3 x 32,3 cm



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Bildnis Arthur Roessler, 1914
Portrait of Arthur Roessler, 1914

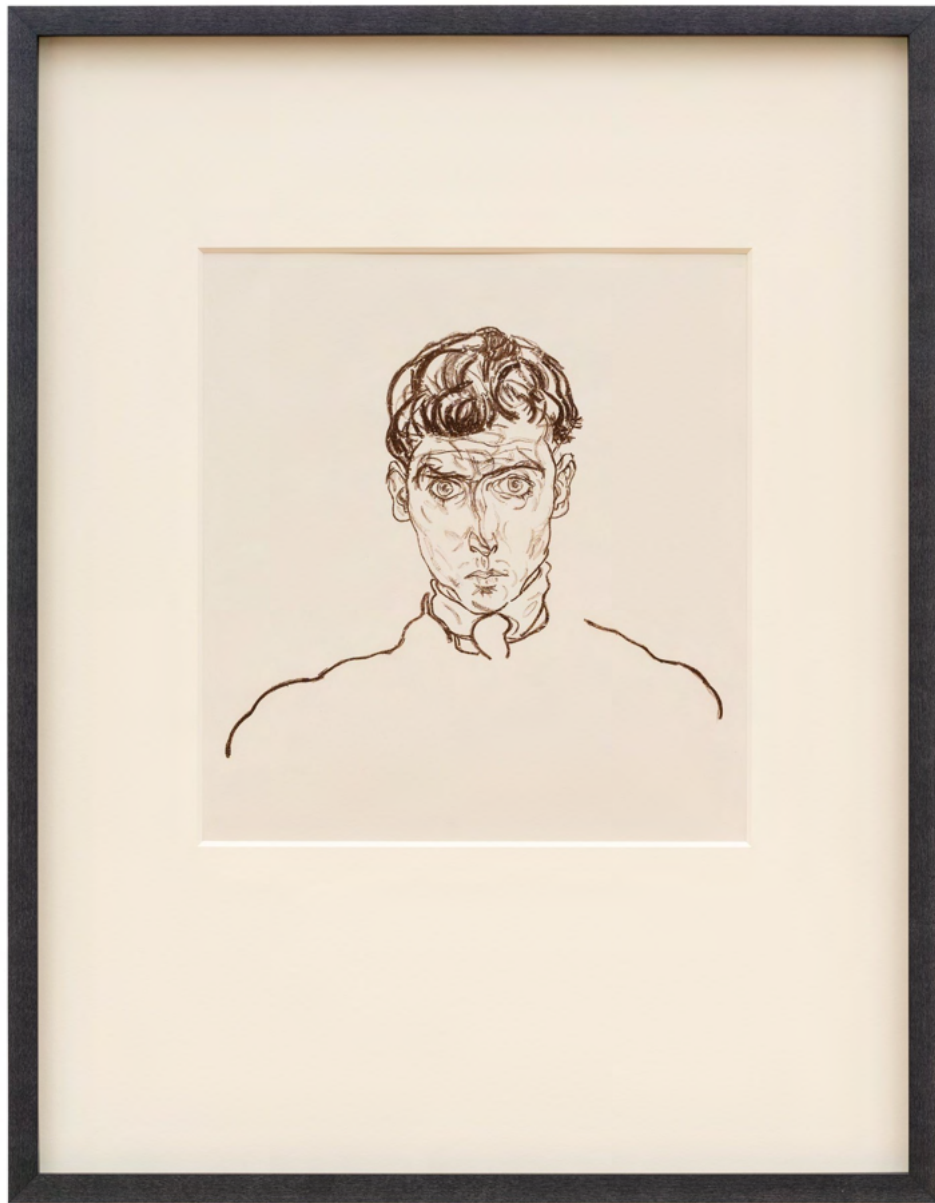
Kaltnadelradierung, 24,2 x 32 cm
drypoint, 24,2 x 32 cm



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Männliches Bildnis, Porträt Franz Hauer, Selbstporträt, 1914
Portrait of a Man, Portrait of Franz Hauer, Self-Portrait, 1914

Kaltnadelradierung, 12,2 x 10,5 cm | 13 x 11 cm | 13 x 11 cm
drypoint, 12,2 x 10,5 cm | 13 x 11 cm | 13 x 11 cm



Egon Schiele
(1890 - 1918)

Bildnis von Paris von Güthersloh, 1918
Portrait of Paris von Güthersloh, 1918

Lithographie, 26,4 x 30,2 cm
lithograph, 26,4 x 30,2 cm

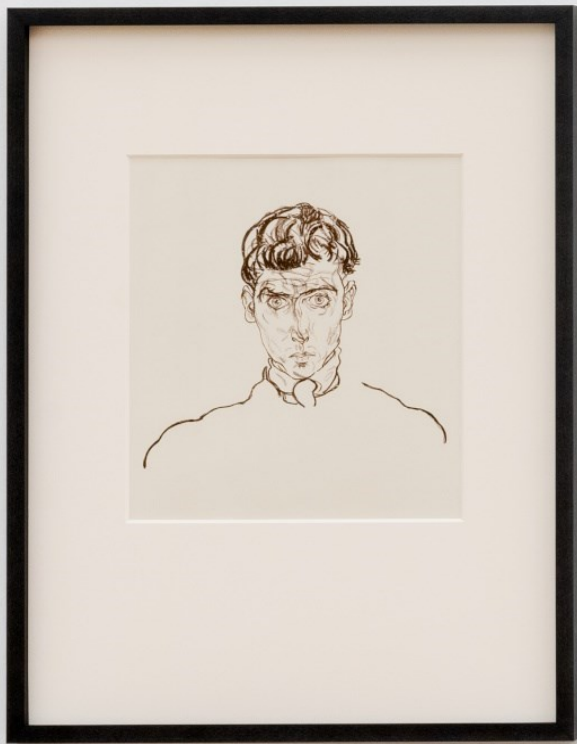


Egon Schiele
(1890 - 1918)

Mädchen, 1918
Girl, 1918

Lithographie, 21,1 x 37,7 cm
lithograph, 21,1 x 37,7 cm

100 Jahre Neue Galerie Hommage an Otto Kallir





Egon Schiele (1890 - 1918)
 Ein Profil eines Mannes, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11

Wassily Kandinsky (1879 - 1944)
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11
 „Kopf eines Mannes“, 1910/11



DER VERLAG NEUER GRAPHIK UND DIE JOHANNESPRESSE

Otto Kallir, der seine Interessen für Kunst und Druckerei verband, gründete 1919 den Verlag neuer Graphik, nachdem seine Pläne, Luftfahrt-Ingenieur zu werden, durch den Antisemitismus vereitelt worden waren. Im folgenden Jahr wurde der Verlag neuer Graphik zu einem eigenständigen Verlag unter dem Dach des von dem Bankier Richard Kola neu gegründeten Rikola Verlags. Durch seine frühe verlegerische Tätigkeit knüpfte Kallir Beziehungen zu vielen der Künstler, die er später als Galerist vertreten sollte, darunter Ludwig Heinrich Jungnickel, Alfred Kubin und Oskar Laske. „Das graphische Werk von Egon Schiele“ (1922), das die Erstausgaben von sechs Radierungen und die zwei letzten Lithographien des Künstlers enthält, ist wahrscheinlich die bekannteste Publikation des Verlags.

Nach der Gründung der Neuen Galerie im Jahr 1923 benannte Kallir seinen Verlag zu Ehren seines neugeborenen Sohnes in Johannes-Presse um. Die Johannes-Presse setzte die glanzvolle Tradition ihres Vorgängers fort und veröffentlichte Originalgrafiken von Max Beckmann und Oskar Kokoschka sowie Schriften von Hofmannsthal, Rilke und Strindberg. Kubin blieb einer der engsten Partner Kallirs und illustrierte zahlreiche Publikationen. Die Johannes-Presse war nur sporadisch in New York tätig und veröffentlichte hauptsächlich deutschsprachige Bücher für die Flüchtlingsgemeinde. Die letzte Publikation der Presse war 1967 ein Faksimile eines Schiele-Skizzenbuchs.





Gustav Klimt

(1862 — 1918)

Für die Neue Galerie war es relativ schwierig, Klimt-Ausstellungen zu organisieren, da sich die meisten Gemälde des Künstlers in Privatbesitz befanden. Klimts Bleistiftzeichnungen waren zu zart um eine ganze Ausstellung zu tragen. Obwohl Otto Kallir 1925 die wichtigsten Mäzene des Künstlers, die Familie Lederer, für eine Gedenkausstellung im Hagenbund gewinnen konnte, scheiterte das Projekt in letzter Minute. Die Neue Galerie veranstaltete 1926 eine kleinere Ausstellung und zeigte Klimt auch 1928 noch einmal - die Pläne für eine anschließende Ausstellung in die USA scheiterten jedoch ebenfalls.

Es sollte mehr als zwanzig Jahre dauern, bis Kallir 1959 endlich Klimts erste amerikanische Einzelausstellung präsentierte. Die Verfügbarkeit von Gemälden des Künstlers war zunächst schwieriger als in Österreich. Nach dem Krieg jedoch brachten einige Flüchtlinge bedeutende Gemälde in die USA. Diese Arbeiten sollten später den internationalen Ruf des Künstlers begründen.

Bei Kallirs Förderung von Klimt, spielten Schenkungen und Museumsankäufe eine Schlüsselrolle. Im Jahr 1956 schenkte er dem Fogg Art Museum in Harvard das Gemälde Birnbaum (1903). Ein Jahr später verkaufte er dem MoMA das Bild, Park (1910) für 4.000 Dollar. Kallirs letzte Schenkung, nur wenige Monate vor seinem Tod im Jahr 1978, war Klimts Baby (Wiege) von 1918, an die National Gallery of Art in Washington, D.C.

It was relatively difficult for the Neue Galerie to organize Klimt exhibitions. Most of the artist's paintings were privately held, and his pencil drawings were too delicate to sustain an entire show. Although Otto Kallir secured the cooperation of the artist's most important patrons, the Lederer family, for a 1925 memorial exhibition at the Hagenbund, the project fell through at the last minute. The Neue Galerie hosted a smaller show in 1926 and exhibited Klimt again in 1928—but plans for the latter show to travel to the U.S. also faltered.

It would take more than twenty years for Kallir to finally mount Klimt's first American one-man show, in 1959. Here, the scarcity of paintings was initially even greater than in Austria. However, after the war a number of refugees brought Klimt oils to the U.S., and these works helped establish the artist's international reputation.

Museum acquisitions played a key role in Kallir's promotion of Klimt. In 1956, he donated the painting Pear Tree (1903) to the Fogg Art Museum at Harvard. In 1957 he sold MoMA its first Klimt, The Park (1910), for \$4,000. Kallir's final donation, just a few months before his death in 1978, was Klimt's Baby (1918), to the National Gallery of Art in Washington, D.C.

Gustav Klimt

(1862 - 1918)

Tragödie, 1897-1898

Tragedy, 1897-1898

Bleistift auf Papier, 45,7 x 31,4 cm

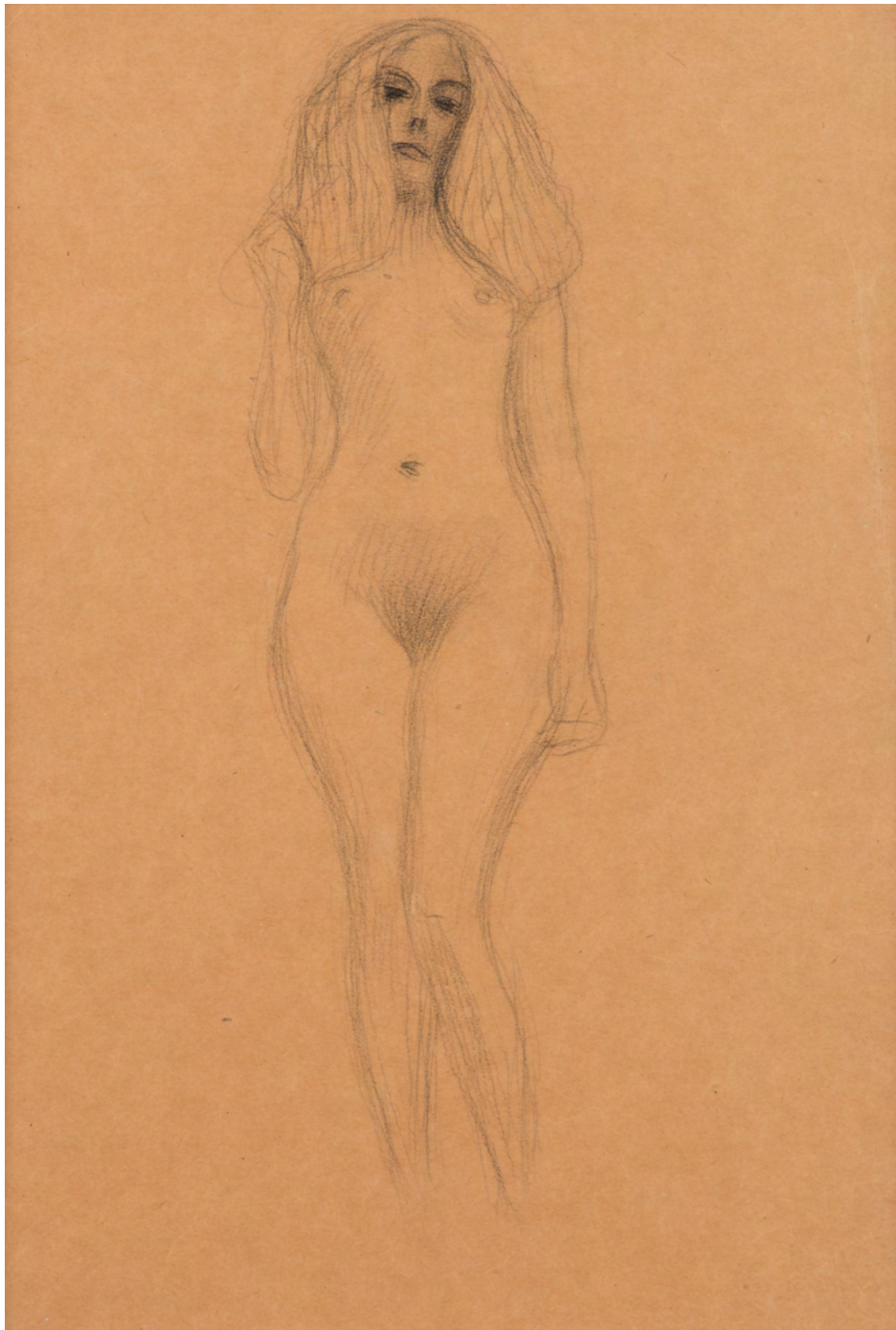
Pencil on paper, 45,7 x 31,4 cm



Gustav Klimt
(1862 - 1918)

Studie für die linke Gorgonin im Beethovenfries, 1901
Study for the Left-hand Gorgon in the 'Beethoven Frieze', 1901

Schwarze Kreide auf Papier, 44,5 x 31,3 cm
Black chalk on paper, 44,5 x 31,3 cm



Gustav Klimt
(1862 - 1918)

Studie für "Veritas" zum Fakultätsbild Jurisprudenz, 1902
Study For The Figure of Veritas in the Faculty Painting 'Jurisprudence' (1903-07), 1902

Schwarze Kreide auf Papier, 45,5 x 31,4 cm
Black chalk on paper, 45,5 x 31,4 cm



Gustav Klimt
(1862 - 1918)

Studie zur `Jungfrau` (1913), 1911/12
Study for the `Jungfrau` (Virgin), 1911/12

Bleistift auf Simili-Japanpapier, 57 x 37,4 cm
Pencil on Simili-Japan paper, 57 x 37,4 cm



Gustav Klimt
(1862 - 1918)

Brustbild nach rechts (Studie für das Bildnis "Der Pelzkragen"), um 1916
Study for the Portrait "Der Pelzkragen", c. 1916

Bleistift auf Papier, 57 x 37,5 cm
Pencil on paper, 57 x 37,5 cm



Alfred Kubin
(1877 - 1959)

Die Berg- und Talwelt, um 1910-12
Die Berg- und Talwelt (The mountain and valley), c. 1910/12

Feder, Tinte, Aquarell auf Katasterpapier, 31,8 x 27 cm (38,8 x 31,5 cm)
Pen, ink, watercolour on land register paper, 31,8 x 27 cm (38,8 x 31,5 cm)

Alfred Kubin

(1877 — 1959)

Zu Alfred Kubin hatte Otto Kallir eine engere Beziehung als zu den meisten anderen zeitgenössischen Künstlern, die von der Neuen Galerie vertreten wurden. Kubin stellte regelmäßig in der Galerie aus und illustrierte zahlreiche Bücher für Kallirs Verlage, den Verlag neue Graphik und die Johannespresse.

Die Galerie St. Etienne präsentierte 1941 Kubins erste amerikanische Einzelausstellung und nahm ihn in der Folgezeit regelmäßig in ihr Programm auf. Kubin setzte sich schließlich als Teil des österreichischen Kanons der frühen Moderne durch, wenn auch auf einem anderen Niveau als Klimt, Schiele oder Kokoschka. Sammler bevorzugen Kubins seltenes, proto-surrealistisches Frühwerk, während Zeichnungen aus der reifen Periode nach 1910 viel zahlreicher sind.

Otto Kallir had a closer relationship to Alfred Kubin than to most of the other contemporary artists represented by the Neue Galerie. Kubin regularly exhibited at the gallery and illustrated numerous books for Kallir's publishing imprints, the Verlag neuer Graphik and the Johannespresse.

The Galerie St. Etienne presented Kubin's first American solo show in 1941 and thereafter featured him regularly in its program. Kubin eventually gained acceptance as part of Austria's early modernist canon, albeit on a somewhat lower level than Klimt, Schiele, or Kokoschka. Collectors have tended to favor Kubin's rare, proto-surrealistic early work, whereas drawings from the mature, post-1910 period are far more numerous.



Alfred Kubin
(1877 - 1959)

Zurück zum Schoß, um 1904
Zurück zum Schoß (Back to the Womb), c. 1904

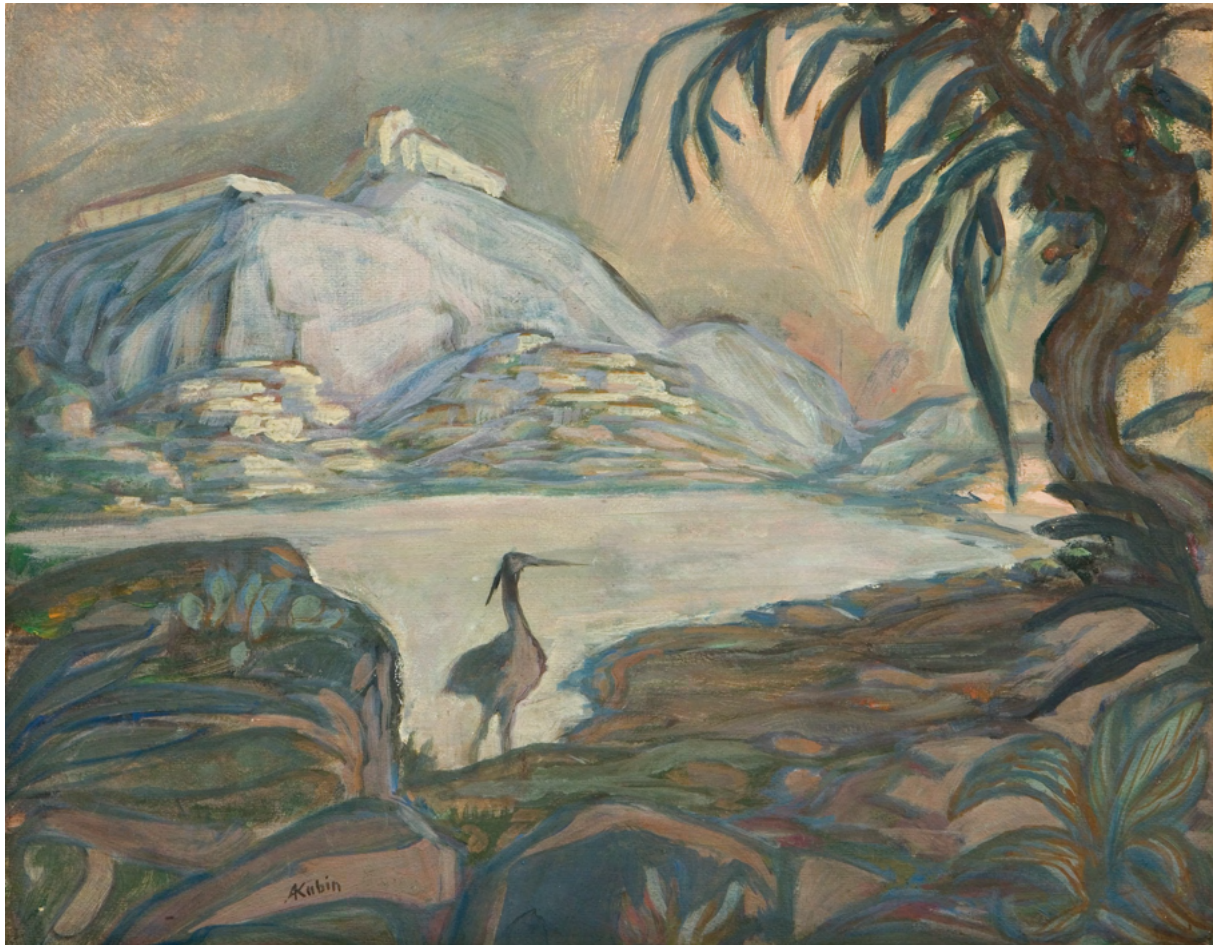
Tusche und Spritztechnik auf Katasterpapier, 29,9 x 26,6 cm
India ink and splatter technique on land register paper, 29,9 x 26,6 cm



Alfred Kubin
(1877 - 1959)

Überfall, um 1900
Ambush, c. 1900

Tusche und Spritztechnik auf Büttenpapier, 8,3 x 20,7 cm
India ink and splatter technique on handmade paper, 8,3 x 20,7 cm



Alfred Kubin
(1877 - 1959)

Berglandschaft mit Kranich, um 1907
Mountain landscape with crane, c. 1907

Gouache auf Katasterpapier, 30,8 x 38,7 cm
Gouache on land register paper, 30,8 x 38,7 cm



Alfred Kubin
(1877 - 1959)

Kamelreiter, um 1905
Camel Rider, c. 1905

Gouache, Wasserfarbe, Gummiarabikum und Pastell auf Papier, 29,4 x 25,4 cm
Gouache, watercolour, gum arabic and pastel on paper, 29,4 x 25,4 cm



Alfred Kubin
(1877 - 1959)

Sturm über Asien, um 1932
Sturm über Asien (Storm over Asia), c. 1932

Aquarellierte Federzeichnung, 40,5 x 33,8 cm
Indian ink and watercolour on paper, 40,5 x 33,8 cm



Illustration of a person lying down, possibly a medical or scientific drawing.



Illustration of a person standing, possibly a medical or scientific drawing.



Illustration of a person standing, possibly a medical or scientific drawing.





Small white label below the first painting.



Small white label below the second painting.



Small white label below the central painting.

ALFRED KUBIN
Detailed text block on the right wall, likely providing information about the artist or the exhibition.



Der Hagenbund

The Hagenbund

(1900 — 1938)

Von 1926 bis 1932 arbeitete Otto Kallir eng mit dem Hagenbund zusammen und half der Künstlervereinigung, ihre Autonomie zu bewahren, indem er die Renovierung ihres Gebäudes übernahm. Die Zusammenarbeit zwischen dem Hagenbund und der Neuen Galerie umfasste eine zweiteilige Gedenkausstellung für den deutschen Maler Lovis Corinth, eine große Schiele-Retrospektive zum zehnten Todestag des Künstlers, eine Ferdinand Georg Waldmüller gewidmete Schau und Gruppenpräsentationen, die von russischer Gegenwartskunst bis zur modernen europäischen Skulptur reichten.

From 1926 to 1932, Otto Kallir worked closely with the Hagenbund, helping the artists' association remain autonomous by underwriting the renovation of its building. Collaborations between the Hagenbund and the Neue Galerie included a two-part memorial to the German painter Lovis Corinth, a major Schiele retrospective on the 10th anniversary of the artist's death, a show devoted to Ferdinand Georg Waldmüller, and group presentations ranging from Russian contemporary art to modern European sculpture.



Franz Lerch
(1895 - 1977)

Porträt von einem Mädchen Flora, 1923
Portrait of Girl, Flora, 1923

Öl auf Leinwand, 77,5 x 58,4 cm
Oil on canvas, 77,5 x 58,4 cm



Franz Lerch
(1895 - 1977)

Landschaft, 1935
Landscape, 1935

Öl auf Leinwand, 59,1 x 79,4 cm
Oil on canvas, 59,1 x 79,4 cm



Anton Faistauer
(1887 - 1930)

Salzburg, 1920
Salzburg, 1920

Öl auf Leinwand, 48,7 x 66,7 cm
Oil on canvas, 48,7 x 66,7 cm



Ludwig Heinrich Jungnickel

(1881 - 1965)

Baum, 1915

Tree, 1915

Aquarell und Bleistift auf Papier, 32,3 x 24,8 cm
Watercolour and pencil on paper, 32,3 x 24,8 cm



Ludwig Heinrich Jungnickel

(1881 - 1965)

Zwei Rehe

Two deer

Kohle, laviert, auf Papier, 27 x 23,8 cm
Charcoal, washed on paper, 27 x 23,8 cm



Ludwig Heinrich Jungnickel
(1881 - 1965)

Heranstürmender Tiger, 1933
Charging Tiger, 1933

Aquarell auf Papier, 48,8 x 61 cm
Watercolour on paper, 48,8 x 61 cm



Ferdinand Georg Waldmüller

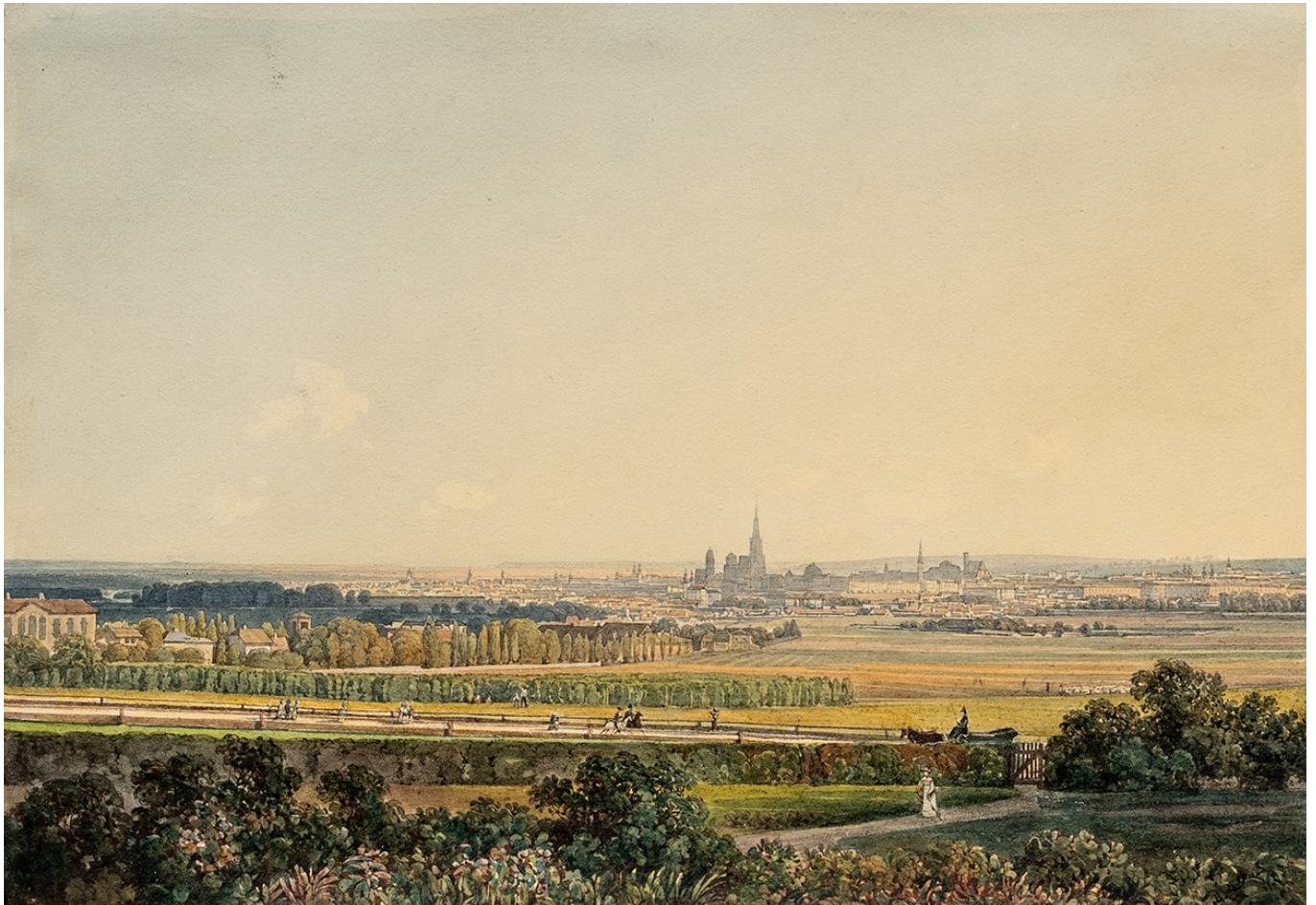
(1793 - 1865)

Der Rettenkogel von St. Wolfgang aus, 1831

The Rettenkogel Seen from St. Wolfgang, 1831

Öl auf Holz, 23 x 28,9 cm

Oil on wood, 23 x 28,9 cm



Thomas Ender
(1793 - 1875)

Sicht von Wien, 1830-1850
View of Vienna, 1830-1850

Aquarell auf Papier, auf Velinpaier aufgezogen, 16,2 x 23,2 cm
Watercolour on paper, mounted on wove paper, 16,2 x 23,2 cm

Die 1930er Jahre

The 1930s

Der Markt für moderne Kunst ging in den frühen 1930er Jahren rapide zurück, bedingt durch die Weltwirtschaftskrise und den ästhetischen Konservatismus, der das faschistische Regime von Engelbert Dollfuß (österreichischer Bundeskanzler von 1932 bis 1934) begleitete. Zwischen 1930 und 1932 verloren die Aquarelle Schieles 80 % ihres Wertes. In dieser Zeit konzentrierte sich die Neue Galerie auf weniger abenteuerliche Werke von Künstlern des neunzehnten Jahrhunderts wie Rudolf von Alt, August von Pettenkofen, Anton Romako und Thomas Ender.

Als Jude und Händler für moderne Kunst war sich Otto Kallir der Bedrohung durch die Nationalsozialisten bewusst. Im Juni 1938, nachdem er die Neue Galerie an seine "arische" Sekretärin Vita Künstler verkauft hatte, floh er mit seiner Familie in die Schweiz. Die Schweiz weigerte sich jedoch, Kallir eine Arbeitserlaubnis zu erteilen, so dass er in Paris eine Galerie gründete, die Galerie St. Etienne (benannt nach dem Wiener Stephansdom). Da die Franzosen es ablehnten, Kallirs Frau und seine beiden Kinder aufzunehmen, emigrierte die Familie schließlich nach Amerika. Die Galerie St. Etienne, New York, wurde am 13. November 1939 eröffnet.

The market for modern art declined precipitously in the early 1930s, undermined by the global depression and the aesthetic conservatism that accompanied the fascist regime of Engelbert Dollfuss (Austria's chancellor from 1932 to 1934). Between 1930 and 1932, Schiele watercolors lost 80% of their value. During this period, the Neue Galerie began focusing on less adventuresome work by nineteenth-century artists such as Rudolf von Alt, August von Pettenkofen, Anton Romako and Thomas Ender.

As a Jew and a dealer in modern art, Otto Kallir was keenly aware of the Nazi threat. In June 1938, after selling the Neue Galerie to his "Aryan" secretary, Vita Künstler, he and his family fled to Switzerland. However, the Swiss refused to grant Kallir a work permit, so he established a gallery in Paris, the Galerie St. Etienne (named after the Stephansdom). Because the French refused to admit Kallir's wife and two children, the family ended up sailing to America. The Galerie St. Etienne, New York, opened on November 13, 1939.



Handgezeichnetes Blatt aus dem Album 'Die Pflanzenwelt der Inseln der Südsee' von Gustav Klimt, 1914.





Alfred Kubin, *Die Tiere*, 1911. Graphische Sammlung Albertina, Wien.



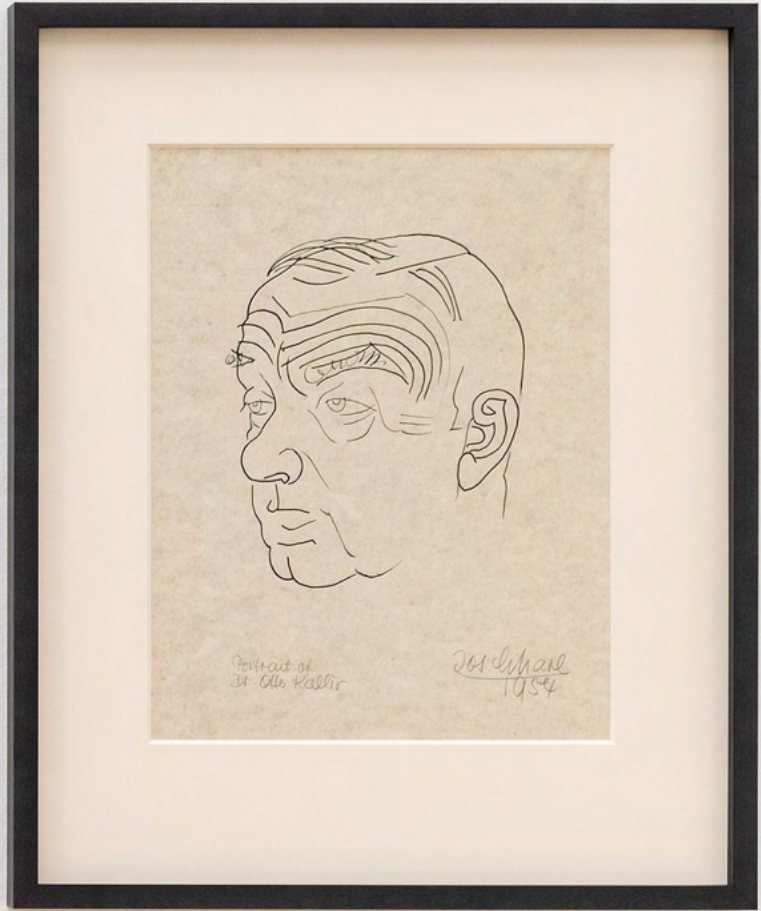
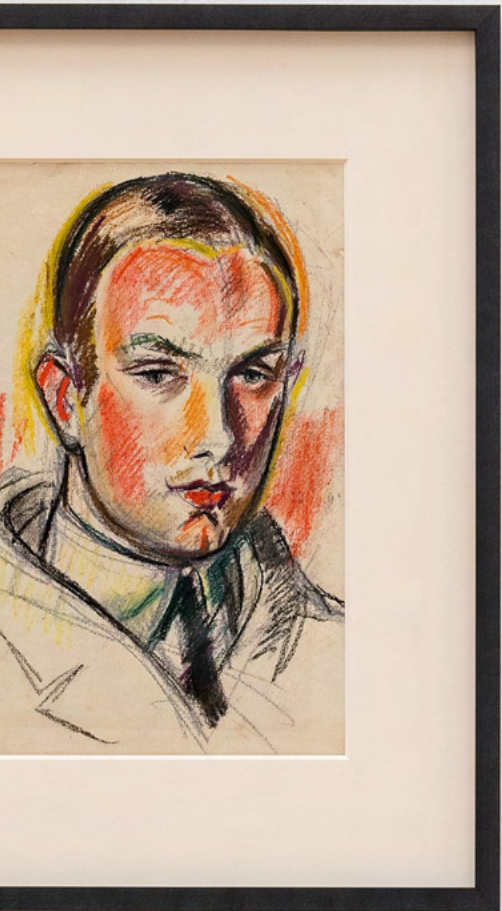
Derain, *Der Jäger*, 1905. Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris.



BIOGRAFIE

- 1894 Otto Nirenstein (später Kallir) wird am 1. April in Wien geboren.
- 1916-1918 Offizier in der österreichisch-ungarischen Armee. Der Kunstkritiker Max Roden erzählt ihm von einem vielversprechenden jungen Künstler namens Egon Schiele.
- 1919 Mietet Räume in der Galerie Würthle und gründet den Verlag Neue Graphik, der sich auf luxuriöse Editionen und Bücher in limitierter Auflage spezialisiert.
- 1920-1923 Ernennung zum künstlerischen Direktor des Rikola Verlags.
- 1922 Der Verlag Neue Graphik erwirbt Schieles Radierplatten von Arthur Roessler und veröffentlicht *Das graphische Werk* von Egon Schiele. Heiratet Fanny von Löwenstein-Scharffeneck.
- 1923 Mietet Räumlichkeiten in der Grünangergasse 1 und eröffnet die Neue Galerie mit der ersten großen Egon Schiele Ausstellung seit dem Tod des Künstlers im Jahr 1918.
- 1924 Übernimmt die Alleinvertretung von Oskar Kokoschka. Ausstellungen über Edvard Munch und Max Slevogt.
- 1925 Ausstellungen von Max Beckmann (Zeichnungen und Grafik); Ferdinand Georg Waldmüller und Martin Johann Schmidt (Kremserschmidt).
- 1926 Caspar David Friedrich Ausstellung; Zeichnungen.
- 1926-1932 Arbeitet eng mit dem Hagenbund zusammen. Zu den Kooperationen gehören große Ausstellungen von Lovis Corinth (1926 und 1929), Egon Schiele (1928), Ferdinand Georg Waldmüller (1930) und zeitgenössischer russischer Kunst (1930).
- 1927 Das aus dem Nachlass von Peter Altenberg erworbene *Altenberg Zimmer* wird 1929 dauerhaft in der Neuen Galerie ausgestellt.
- 1928 Vincent van Gogh Ausstellungen; Zeichnungen und Gemälde.
- 1929 Max Slevogt Ausstellung; Zeichnungen und Grafiken.
- 1930 Veröffentlichung des ersten Werkverzeichnisses von Schieles Ölgemälden, *Egon Schiele: Persönlichkeit und Werke*. Promotion zum Dr. phil. in Kunstgeschichte an der Universität Wien.
- 1931 Die Neue Galerie zeigt Richard Gerstls erste Einzelausstellung „Ein Malerschicksal“, welche nach München, Berlin, Köln, Aachen und Salzburg weiterreist und große Anerkennung findet.
- 1933 Er ändert seinen Nachnamen in das hebräische Kallir.
- 1938 Übergibt die Neue Galerie an seine Sekretärin Vita Künstlerin und flieht im Juni mit seiner Familie nach Luzern. Die Schweizer weigern sich ihm eine Arbeitserlaubnis zu erteilen. Er gründet in Paris die Galerie St. Etienne (benannt nach dem Wiener Stephansdom). Die Franzosen verweigern die Aufnahme von Kallirs Frau und Kindern.
- 1939 Da die Franzosen die Aufnahme von Kallirs Frau und Kindern verweigert, immigriert die Familie in die USA. Am 13. November wird die Galerie St. Etienne in New York eröffnet.
- 1940 Die Galerie St. Etienne zeigt eine große Ausstellung mit Werken von Oskar Kokoschka, sowie die Ausstellung „Gerettet aus Europa“ mit Meisterwerken von Max Beckmann, Gustav Klimt, Pablo Picasso, Schiele, Paul Signac, Henri de Toulouse-Lautrec und anderen Künstlern. Kallir präsentiert die erste Einzelausstellung von Anna Mary Robertson („Grandma“) Moses.
- 1941 Zeigt im November Schieles erste amerikanische Einzelausstellung. Keines der Werke auf Papier, die zwischen 20 und 60 Dollar kosten, wird verkauft. Das Ölbild, „Kleiner Baum im Spätherbst“, wird von einem emigrierten Sammler um 250 Dollar erworben. Kubins erste U.S.-Ausstellung im Dezember ist noch weniger erfolgreich.
- 1945 Vita Künstler zeigt in der Neuen Galerie „Das unzerstörbare Wien“ mit Stadtansichten von Dobrowsky, Frankl, Laske, Pauser, sowie anderen Künstlern.
- 1948 Die Galerie St. Etienne und die Neue Galerie veranstalten Ausstellungen zu Schieles 30. Todestag. Die Preise für Schiele-Zeichnungen sind nun auf 75 bis 200 Dollar gestiegen. Die Neue Galerie wird an Kallir restituiert.
- 1950 Der Großteil des Altenberg-Nachlasses wird vom Historischen Museum der Stadt Wien erworben.
- 1951 Verkauft Schieles *Portrait von Paris Gütersloh* an die McMillan Land Company für \$ 1.500 unter der Bedingung, dass das Gemälde dem Minneapolis Institute of Arts gestiftet wird.
- 1952 Vita Künstler zieht sich aus der Neuen Galerie zurück und Kallirs Tochter Evamarie übernimmt die Leitung.
- 1954 Monsignore Otto Mauer mietet Räumlichkeiten der Neuen Galerie und benennt einen Teil in Galerie St. Stephan (später Nächst St. Stephan) um. Kallir behält bis 1973 ein Büro. Das *Portrait von Paris Gütersloh* wird dem Minneapolis Institute of Arts geschenkt und ist damit der erste Schiele in einer amerikanischen Museumsammlung.
- 1955 Verkauft seinen restlichen Bestand von 18 Gerstl-Ölbildern an die Galerie Würthle für 4.000 Dollar.
- 1956 Schenkung von Klimts *Rinbaum* an das Fogg Art Museum in Harvard.
- 1957 Verkauft an das MoMA seinen ersten Klimt, *Park*, für 4.000 Dollar und veranstaltet die erste erfolgreiche amerikanische Schiele-Ausstellung. Zeichnungen werden nun für 100 bis 400 Dollar verkauft und Aquarelle für 300 bis 700 Dollar.
- 1959 Zeigt Klimts erste amerikanische Einzelausstellung.
- 1960 Zusammenarbeit mit Thomas M. Messer, dem damaligen Direktor des Boston Museum of Contemporary Art, für Schieles erste US-Museumsausstellung, die in sechs Städten gezeigt wird.
- 1965 Auf Anregung von Kallir organisiert Messer - jetzt Direktor des Solomon R. Guggenheim Museums - eine große „Gustav Klimt und Egon Schiele“ Ausstellung im Guggenheim Museum, die den Ruf beider Künstler in den USA festigt. Schieles Aquarelle erzielen nun Preise von 6.500 bis 8.000 Dollar.
- 1966 Veröffentlichung einer aktualisierten Ausgabe seines Schiele-Werkverzeichnisses.
- 1969 Aus Dankbarkeit für Messers Unterstützung schenkt Kallir Schieles *Bildnis eines alten Mannes (Johann Harms)* dem Guggenheim Museum.
- 1970 Veröffentlichung eines Werkverzeichnisses der Druckgraphik Schieles, *Egon Schiele: Das graphische Werk*.
- 1973 Verkauf der Neuen Galerie an Monsignore Mauer. Das Archiv der Neuen Galerie wird vom Belvedere erworben.
- 1974 Veröffentlichung seiner Aufzeichnungen über den Gerstl-Nachlass, welche die Basis über die zukünftige Gerstl-Forschung bildet.
- 1978 Macht seine letzte Schenkung, Klimt's *Baby*, an die National Gallery of Art in Washington D.C. Kallir stirbt am 30. November.





Otto Kallir — Biographie

(1894 — 1978)

- 1894 Otto Nirenstein (später Kallir) wird am 1. April in Wien geboren.
- 1916 – 1918 Offizier in der österreichisch-ungarischen Armee. Der Kunstkritiker Max Roden erzählt ihm von einem vielversprechenden jungen Künstler namens Egon Schiele.
- 1919 Mietet Räume in der Galerie Würthle und gründet den Verlag Neue Graphik, der sich auf luxuriöse Editionen und Bücher in limitierter Auflage spezialisiert.
- 1920 – 1923 Ernennung zum künstlerischen Direktor des Rikola Verlags.
- 1922 Der Verlag Neue Graphik erwirbt Schieles Radierplatten von Arthur Roessler und veröffentlicht Das graphische Werk von Egon Schiele. Heiratet Fanny von Löwenstein-Scharffeneck.
- 1923 Mietet Räumlichkeiten in der Grünangergasse 1 und eröffnet die Neue Galerie mit der ersten großen Egon Schiele Ausstellung seit dem Tod des Künstlers im Jahr 1918.
- 1924 Übernimmt die Alleinvertretung von Oskar Kokoschka. Ausstellungen über Edvard Munch und Max Slevogt.
- 1925 Ausstellungen von Max Beckmann (Zeichnungen und Grafik); Ferdinand Georg Waldmüller und Martin Johann Schmidt (Kremserschmidt).
- 1926 Caspar David Friedrich Ausstellung: Zeichnungen.
- 1926 – 1932 Arbeitet eng mit dem Hagenbund zusammen. Zu den Kooperationen gehören große Ausstellungen von Lovis Corinth (1926 und 1929), Egon Schiele (1928), Ferdinand Georg Waldmüller (1930) und zeitgenössischer russischer Kunst (1930).
- 1927 Das aus dem Nachlass von Peter Altenberg erworbene Altenberg Zimmer wird 1929 dauerhaft in der Neuen Galerie ausgestellt.
- 1928 Vincent van Gogh Ausstellungen: Zeichnungen und Gemälde.
- 1930 Veröffentlichung des ersten Werkverzeichnisses von Schieles Ölgemälden, Egon Schiele: Persönlichkeit und Werke. Promotion zum Dr. phil. in Kunstgeschichte an der Universität Wien.
- 1931 Die Neue Galerie zeigt Richard Gerstls erste Einzelausstellung "Ein Malerschicksal", welche nach München, Berlin, Köln, Aachen und Salzburg weiterreist und große Anerkennung findet.
- 1933 Otto Nirenstein ändert seinen Nachnamen in das hebräische Kallir.
- 1938 Übergibt die Neue Galerie an seine Sekretärin Vita Künstler und flieht im Juni mit seiner Familie nach Luzern. Die Schweizer weigern sich ihm eine Arbeitserlaubnis zu erteilen. Er gründet in Paris die Galerie St. Etienne (benannt nach dem Wiener Stephansdom). Die Franzosen verweigern die Aufnahme von Kallirs Frau und Kindern.
- 1939 Da die Franzosen die Aufnahme von Kallirs Frau und Kindern verweigert, immigriert die Familie in die USA. Am 13. November wird die Galerie St. Etienne in New York eröffnet.
- 1940 Die Galerie St. Etienne zeigt eine große Ausstellung mit Werken von Oskar Kokoschka, sowie die Ausstellung "Gerettet aus Europa" mit Meisterwerken von Max Beckmann, Gustav Klimt, Pablo Picasso, Schiele, Paul Signac, Henri de Toulouse-Lautrec und anderen Künstlern. Kallir präsentiert die erste Einzelausstellung von Anna Mary Robertson ("Grandma") Moses.
- 1941 Zeigt im November Schieles erste amerikanische Einzelausstellung. Keines der Werke auf Papier, die zwischen 20 und 60 Dollar kosten, wird verkauft. Das Ölbild, "Kleiner Baum im Spätherbst", wird von einem emigrierten Sammler um 250 Dollar erworben. Kubins erste U.S.-Ausstellung im Dezember ist noch weniger erfolgreich.

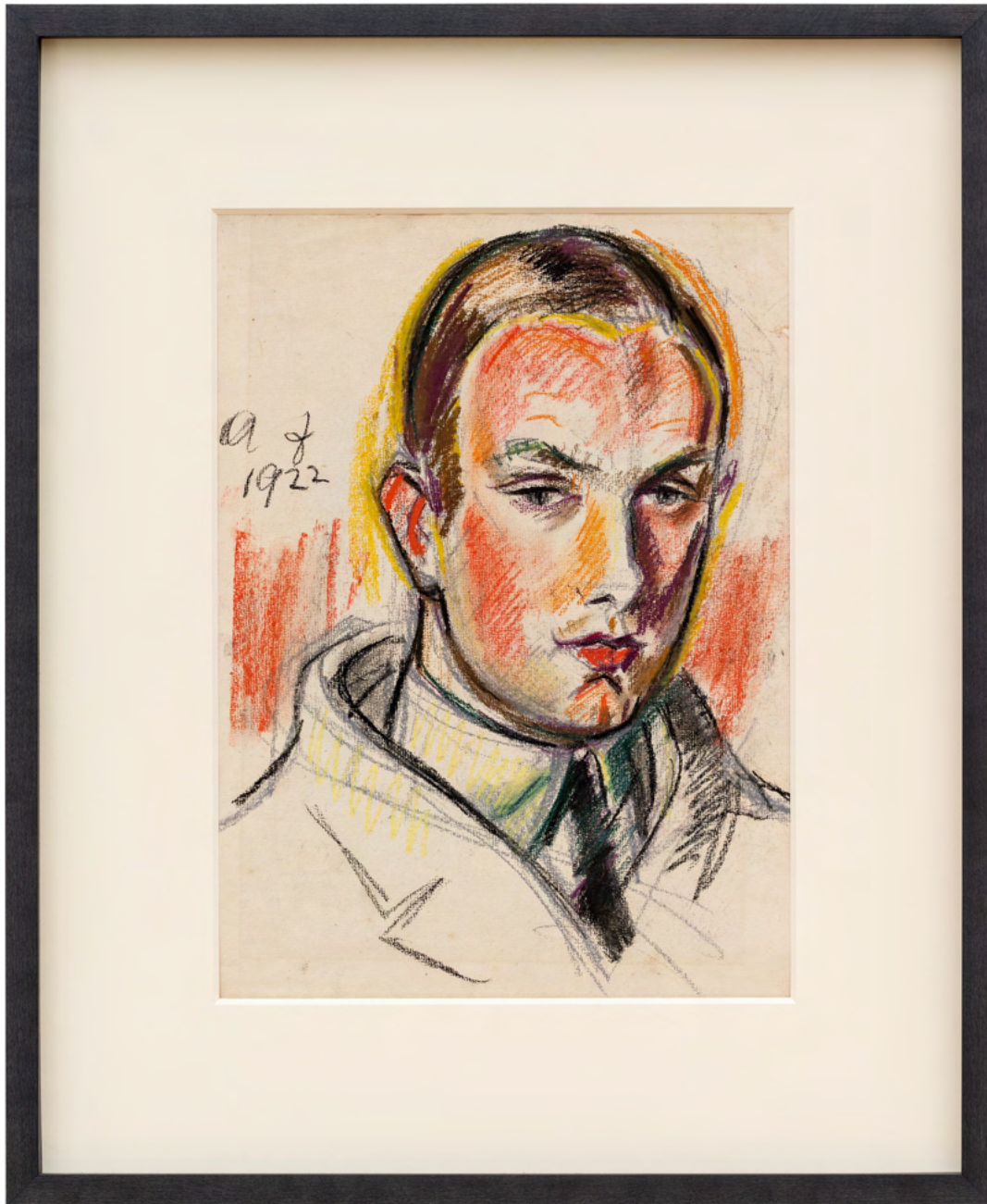
- 1945 Vita Künstler zeigt in der Neuen Galerie "Das unzerstörbare Wien" mit Stadtansichten von Dobrowsky, Frankl, Laske, Pauser, sowie anderen Künstlern.
- 1948 Die Galerie St. Etienne und die Neue Galerie veranstalten Ausstellungen zu Schieles 30. Todestag. Die Preise für Schiele-Zeichnungen sind nun auf 75 bis 200 Dollar gestiegen. Die Neue Galerie wird an Kallir restituiert.
- 1950 Der Großteil des Altenberg-Nachlasses wird vom Historischen Museum der Stadt Wien erworben.
- 1951 Verkauft Schieles Porträt von Paris Gütersloh an die McMillan Land Company für \$ 1.500 unter der Bedingung, dass das Gemälde dem Minneapolis Institute of Arts gestiftet wird.
- 1952 Vita Künstler zieht sich aus der Neuen Galerie zurück und Kallirs Tochter Evamarie übernimmt die Leitung.
- 1954 Monsignore Otto Mauer mietet Räumlichkeiten der Neuen Galerie und benennt seinen Teil in Galerie St. Stephan (später Nächst St. Stephan) um. Kallir behält bis 1973 ein Büro. Das Porträt von Paris Gütersloh wird dem Minneapolis Institute of Arts geschenkt und ist damit der erste Schiele in einer amerikanischen Museumssammlung.
- 1955 Verkauft seinen restlichen Bestand von 18 Gerstl-Ölbildern an die Galerie Würthle für 4.000 Dollar.
- 1956 Schenkung von Klimts Birnbaum an das Fogg Art Museum in Harvard.
- 1957 Verkauft sein erstes Klimt Gemälde, Park, für 4.000 Dollar an das MoMA und veranstaltet die erste erfolgreiche amerikanische Schiele-Ausstellung. Zeichnungen werden nun für 100 bis 400 Dollar verkauft und Aquarelle für 300 bis 700 Dollar.
- 1959 Zeigt Klimts erste amerikanische Einzelausstellung.
- 1960 Zusammenarbeit mit Thomas M. Messer, dem damaligen Direktor des Boston Museum of Contemporary Art, für Schieles erste US-Museumsausstellung, die in sechs Städten gezeigt wird.
- 1965 Auf Anregung von Kallir organisiert Messer - jetzt Direktor des Solomon R. Guggenheim Museums - eine große „Gustav Klimt und Egon Schiele" Ausstellung im Guggenheim Museum, die den Ruf beider Künstler in den USA festigt. Schieles Aquarelle erzielen nun Preise von 6.500 bis 8.000 Dollar.
- 1966 Veröffentlichung einer aktualisierten Ausgabe seines Schiele-Werkverzeichnisses.
- 1969 Aus Dankbarkeit für Messers Unterstützung schenkt Kallir Schieles Bildnis eines alten Mannes (Johann Harms) dem Guggenheim Museum.
- 1970 Veröffentlichung des Werkverzeichnisses der Druckgraphik Schieles, Egon Schiele: Das graphische Werk.
- 1973 Verkauf der Neuen Galerie an Monsignore Mauer. Das Archiv der Neuen Galerie wird vom Belvedere erworben.
- 1974 Veröffentlichung seiner Aufzeichnungen über den Gerstl-Nachlass, welche die Basis über die zukünftige Gerstl-Forschung bildet.
- 1978 Schenkung, Klimt's Baby, an die National Gallery of Art in Washington D.C. Kallir stirbt am 30. November.

Otto Kallir — Biography

(1894 — 1978)

- 1894 Birth of Otto Nirenstein (later Kallir) in Vienna on April 1.
- 1916 – 1918 Serves as an officer in the Austro-Hungarian Army. The art critic Max Roden tells him about a promising young artist named Egon Schiele.
- 1919 Sublets offices at the Galerie Würthle and founds the Verlag Neuer Graphik, which specializes in deluxe limited-edition portfolios and books.
- 1920 -1923 Appointed artistic director of the Rikola Verlag.
- 1922 The Verlag Neuer Graphik acquires Schiele's etching plates from Arthur Roessler and publishes *Das graphische Werk von Egon Schiele*. Marries Fanny von Löwenstein-Scharffeneck.
- 1923 Rents premises at Grünangergasse 1 and opens the Neue Galerie with the first major Egon Schiele exhibition since the artist's death in 1918.
- 1924 Assumes exclusive representation of Oskar Kokoschka. Other exhibitions include Edvard Munch and Max Slevogt.
- 1925 Exhibitions of Max Beckmann (drawings and graphics); Ferdinand Georg Waldmüller and Martin Johann Schmidt (Kremserschmidt)
- 1926 Caspar David Friedrich Exhibition (drawings)
- 1926-1932 Works closely with the Hagenbund. Collaborations include major shows of Lovis Corinth (1926 and 1929), Egon Schiele (1928) Ferdinand Georg Waldmüller (1930) and contemporary Russian Art (1930)
- 1927 Exhibits *The Altenberg Zimmer*, acquired from the estate of Peter Altenberg; this material will be permanently installed at the Neue Galerie in 1929.
- 1928 Vincent van Gogh Exhibitions (drawings and paintings)
- 1930 Publishes the first catalogue raisonné of Schiele's oils, *Egon Schiele: Persönlichkeit und Werke*. PhD in art history from the University of Vienna.
- 1931 The Neue Galerie presents Richard Gerstl's first solo exhibition 'A Painter's Fate' (*Ein Malerschicksal*), which subsequently travels to Munich, Berlin, Cologne, Aachen and Salzburg to wide acclaim.
- 1933 Legally changes his surname to the Hebraic Kallir.
- 1938 Transfers the Neue Galerie to his secretary, Vita Künstler and flees to Lucerne in June along with his family. The Swiss refuse to grant him a work permit, so he establishes a gallery in Paris, the Galerie St. Etienne (named after Vienna's Stephansdom).
- 1939 Because the French will not admit Kallir's wife and children, the family immigrates to the US. On November 13, the Galerie St. Etienne opens in New York.
- 1940 The Galerie St. Etienne mounts a major exhibition of works by Oskar Kokoschka as well as "Saved from Europe", an exhibition featuring masterworks by Max Beckmann, Gustav Klimt, Pablo Picasso, Schiele, Paul Signac, Henri de Toulouse-Lautrec and others. Kallir presents the first one-person show of Anna Mary Robertson ("Grandma") Moses.
- 1941 The Galerie St. Etienne mount's Schiele's first American solo show in November. None of the works on paper, priced at \$ 20 - \$ 60 each, sells. One oil, 'A Tree in Late Autumn' is purchased by a refugee collector for \$250. Kubin's first U.S. show, in December, is even less successful.
- 1945 Vita Künstler mounts "Das unzerstörbare Wien" at the Neue Galerie, with views of the city by Dobrowsky, Frankl, Laske, Pauser and others.

- 1948 *Both the Galerie St. Etienne and the Neue Galerie mount exhibitions commemorating the 30th anniversary of Schiele's death. Schiele prices for drawings have now risen to \$ 75 - \$ 200. The Neue Galerie is restituted to Kallir.*
- 1950 *The bulk of the Altenberg estate is acquired by the Historisches Museum der Stadt Wien.*
- 1951 *Sells Schiele's Portrait of Paris Gütersloh to the McMillan Land Company for \$ 1.500 on the condition that the painting be donated to the Minneapolis Institute of Arts.*
- 1952 *Vita Künstler retires from the Neue Galerie and Kallir's daughter Evamarie takes over.*
- 1954 *Monsignore Otto Mauer rents rooms of the Neue Galerie, renaming his portion Galerie St. Stephan (later Nächst St. Stephan). Kallir retains an office there until 1973. The Portrait of Paris Gütersloh is donated to the Minneapolis Institute of Arts, becoming the first Schiele to enter an American museum collection.*
- 1955 *Sells his remaining inventory of 18 Gerstl oils to the Galerie Würthle for \$4,000.*
- 1956 *Donates Klimt's Pear Tree to the Fogg Art Museum at Harvard.*
- 1957 *Sells MoMA its first Klimt, The Park, for \$ 4.000 and mounts the first successful American Schiele exhibition. Drawings now sell for \$ 100- \$ 400, watercolors for \$ 300 - \$ 700.*
- 1959 *Mounts Klimt's first American solo show.*
- 1960 *Collaborates with Thomas M. Messer, then director of the Boston Museum of Contemporary Art, on Schiele's first U.S. museum show, which travels to six cities.*
- 1965 *Prompted by Kallir, Messer - now director of the Solomon R. Guggenheim - mounts a major 'Gustav Klimt and Egon Schiele' exhibition at the Guggenheim Museum, firmly establishing the reputations of both artists in the U.S. Schiele watercolor prices now range from \$ 6.500 - \$ 8.000.*
- 1966 *Publishes an updated edition of his Schiele catalogue raisonné.*
- 1969 *In gratitude for Messer's support, donates Schiele's Portrait of an Old Man (Johann Harms) to the Guggenheim.*
- 1970 *Publishes a catalogue raisonné of Schiele's prints, Egon Schiele: The Graphic Work.*
- 1973 *Sells the Neue Galerie's business concession to Monsignore Mauer. The Neue Galerie's files are acquired by the Belvedere.*
- 1974 *Publishes his records of the Gerstl estate, which will form the basis of all future Gerstl scholarship.*
- 1978 *Makes his final donation, Klimt's Baby, to the National Gallery of Art in Washington D.C. Dies on November 30.*



Anton Faistauer

(1887 - 1930)

Portrait von Dr. Kallir, 1922

Portrait of Dr. Kallir, 1922

Pastell auf Papier mit Wasserzeichen, 44,1 x 33,3 cm

Pastel on watermarked paper, 44,1 x 33,3 cm



Josef Scharl

(1896 - 1954)

Porträt von Otto Kallir, 1954

Portrait of Otto Kallir, 1954

Stift und Tinte auf Papier, 46,7 x 35,6 cm

Pen and ink on paper, 46,7 x 35,6 cm

Ludwig Heinrich Jungnickel

(1881 - 1965)

Porträt von Otto Nierenstein (Kallir)

Portrait of Otto Nierenstein (Kallir)

Radierung, 27,2 x 22,2 cm

Etching in black, 27,2 x 22,2 cm



Impressum | Imprint

This publication will be published as part of the exhibition
100 Jahre Neue Galerie Vienna. Homage to Otto Kallir
November 30th, 2023 until February 2nd, 2024
Works for sale. Prices on request.

W&K Edition, Copyright 2024
W&K – Wienerroither & Kohlbacher
Strauchgasse 2, 1010 Vienna
Tel.: + 43 1 533 99 77
e-mail: office@w-k.art
www.w-k.art

Editors: Alois Wienerroither, Eberhard Kohlbacher
Texts: Jane Kallir, Kallir Research Institute
Project coordination: Dr. Sascha Worrich
Exhibition views: © Simon Veres
Photos: Simon Veres, Christoph Schlessmann, Kallir Research Institute

Alle Angaben des Kataloges dienen lediglich der Information. Sie sind ohne Gewähr, Irrtum vorbehalten.
All data in the catalog are for the information of the buyer only. They are without guarantee, errors excepted.

ISBN 978-3-200-09618-9

